

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 55=75 (1909)

Heft: 17

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXV. Jahrgang.

Nr. 17.

Basel, 24. April.

1909.

Erscheint wöchentlich. — Preis per Semester für die Schweiz Fr. 5. — Bestellungen direkt an „Benno Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

Inhalt: Neues von der österreich-ungarischen Wehrmacht. — Ein Innerer Feind. — Gedanken über Erleichterung der Pferdebeschaffung und Berittenmachung der Offiziere. — Drei- oder vierteilige Einheiten. — Ausland: Frankreich: Refraktäre. — Oesterreich-Ungarn: Remontenschimmel. Infanteriespitzgeschosse. — Russland: Vom Generalstabe. — Verschiedenes: Zur Friedensorganisation des deutschen Trains. Radfahrermaschinengewehrabteilung.

Neues von der österreich-ungarischen Wehrmacht.

Die österreich-ungarische Armee stand noch vor wenigen Tagen vor einer ersten Erprobung ihrer Tüchtigkeit. Nun da die Kriegsgefahr, wenigstens für mehrere Jahre, beschworen scheint, ist es von Interesse an Hand der wahrnehmbar gewordenen militärischen Vorkehrungen zu untersuchen, in welchem Zustand der Kriegsbereitschaft sich das österreichisch-ungarische Heer befand, wie lange der Mobilmachungsprozess währte und wieviel an Zeit für den Abtransport der Truppen nach Bosnien erforderlich war, kurz wie lange es dauerte, bis das dorthin entsendete Truppenkontingent die Schlagbereitschaft erhielt.

Zum besseren Verständnis des Folgenden muss die Organisation des XV. Korps (Sarajewo) und des Militärkommandos Zara vorausgeschickt werden. In beiden Korpsbereichen befinden sich, mit Ausnahme der bosnisch-herzegowinischen Bataillone, welche in den Ergänzungsbereichen ihrer Regimenter disloziert sind, einiger Landwehrbataillone und des Infanterieregimentes Nr. 22, nur exterritorial verwendete Abteilungen. So sind von den 97 gegenwärtig in Bosnien, der Herzegowina und Dalmatien stehenden Bataillonen nur 11 Bataillone in diesen Bereichen auch ergänzungszuständig, alle übrigen Formationen anderweitigen Korps entnommen, so zwar, dass alle Korps, ausgenommen das III. (Graz) und das XIV. (Innsbruck), zwei oder mehrere Bataillone, zum Teil Regimenter zu drei Bataillonen in Bosnien disloziert haben. Mithin ist das Gros der Truppen der zwei südlichsten Bereiche hinsichtlich der Ergänzung des Mannschaftsstandes auf Zuschübe aus dem Inneren

der Monarchie angewiesen, ein Umstand, der bei Beurteilung der letzten militärischen Massnahmen wohl berücksichtigt werden muss.

Der Mobilmachungsbefehl für die Truppen des XV. Korps und des Militärkommandos wurde in den einzelnen Bezirkshauptmannschaften und autonomen Gemeinden am 16. März um drei Uhr früh telegraphisch auf Befehl der Ministerien für Landesverteidigung publiziert. Noch am Vormittage dieses Tages meldeten sich im Standorte dieser Behörden ein grosser Teil der Einbeordneten und war die Einrückung am 17. abends vollständig beendet, so dass schon in den frühen Abendstunden des 18. mit dem Abtransport der Truppen begonnen werden konnte. Die Einberufung umfasste per Bataillon rund 600 Mann und erstreckte sich überdies auch noch auf 34 Bataillone, die als ganze Körper nach Bosnien transportiert wurden. Die Aufmarschbewegung war am 24. d. M. beendet. Hiebei muss in Rücksicht gezogen werden, dass die Bahnlinie, welche für den Abtransport dieser Massen — es dürften circa 80 000 Mann gewesen sein — auf bosnischem Boden durchweg schmalspurig ist. Bis Sl. Brod führen zwei Vollbahnen mit normaler Leistungsfähigkeit und zwar die Linien Wien (oder Budapest), Agram, Sl. Brod und Budapest, Esseg, Vinkovci, Sl. Brod, welche hier in einen geräumigen, für militärische Zwecke besonders eingerichteten Bahnhof münden und in der Verbindungsbahn Sl. Brod-Bosn. Brod eine normalspurige, jedoch eingeleisige Fortsetzung über die Save finden. In Bosn. Brod mussten die Transporte auf die Züge der schmalspurigen bosnisch-herzegowinischen Staatsbahn umgeladen werden. Für die Beurteilung der möglichen